

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 18 (1964)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

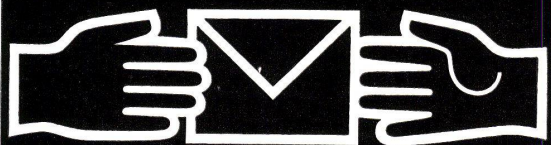
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

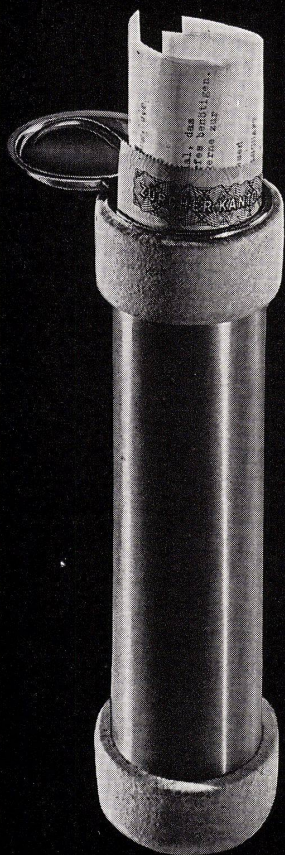
Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am
schnellsten



mit
Standard
Rohrpost-Anlagen



Standard Telephon und Radio AG.
Zürich, mit Zweigniederlassung in Bern

1706

Buchbesprechungen

Die Studienstadt im Furttal bei Zürich

Zweiter Bericht: Wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Fragen neuer Städte in der Schweiz
Seit Jahren bearbeitet die Forschungsgemeinschaft für Städtebau unter der Leitung von Professor Dr. Ernst Egli, Meilen, auf wissenschaftlicher Grundlage Fragen des zeitgemäßen Städtebaues. Im Jahre 1960 ist im Verlage von «Bauen und Wohnen» bereits die Publikation «Die neue Stadt – Eine Studie für das Furttal» erschienen. Heute liegt nun als Ergänzung jener Studie ein weiterer Bericht in Form einer außerordentlich gründlichen Arbeit über wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Fragen einer neuen Stadt vor.

Diese Arbeit ist durch das Zusammenwirken einer großen Zahl von unabhängigen Fachleuten mit Unterstützung des Fonds zur Förderung zur wissenschaftlichen Forschung entstanden und enthält die folgenden Beiträge:

Professor Dr. E. Winkler, ETH Zürich, Sonneggstraße 5, Dr. Ing. H. Kistler, Bern, Dipl.-Ing. U. Flury, Aarau, über «Vorstudien zur Frage der Landwirtschaft und der Bodenpreise, Landwirtschaftsfragen»; Dipl.-Ing. Rudolf Howald, Dielsdorf, Bahnhofstraße 34, über «Aufschließung zur Baureife (Berechnung der Kosten für Vermessung, Grundbuchgebühren und Steuern zwischen Verkauf durch den Landwirt bis zum Baubeginn; ehemaliger Professor Dr. K. Leibbrand, Zürich 32, als Berater Sachbearbeiter Niklaus Baumann, Dipl.-Ing., Zürich 6, Universitätstraße 10, über «Verkehr (Berechnung der Kosten der Verkehrsanlage, einschließlich der öffentlichen Verkehrsmittel)»; Büro FGS: Aebli, Christ, Egli, Bearbeiter Ing. G. Pasour, Arch. L. U. Bergström, Zürich 6, Universitätstraße 69, über «Bautechnische Fragen (Kostenberechnung der Hochbauten, Ergänzen der Pläne usw.)»; Dipl.-Ing. SIA Albert Haas, Dozent an der ETH, Zürich 6, Stampfenbachstraße 14, über «Wasserversorgung (Ausarbeitung eines generellen Wasserversorgungsprojektes mit Kostenberechnung)»; G. Bergmeier, kantonale Gebäudeversicherung Zürich, Stampfenbachstraße 14, Ing. W. Zollikofer, Thalwil, Alte Landstraße, über «Feuerwehr»; Dipl.-Ing. Hans Wüger, Direktor der EKZ, Dipl.-Ing. Charles Schneider, EKZ, für Transformatorstationen und Unterwerk, Ing. Josef Stöber, EKZ, für Netz, Zürich, Dreikönigstraße 18, über «Elektroversorgung (Transport, Verteilung und Transformierung)»; Dipl.-Ing. Hans Schellenberg, Do-

zent ETH, Direktor des Gaswerks der Stadt Zürich, Ing. Glarner, Ing. Henzi, Zürich, Beatenplatz 1, über «Gasversorgung»; Professor Dr. Otto Jaag, ETH, Direktor der Eawag, Zürich, Dipl.-Ing. Arnold Hörler, Dozent ETH, Zürich, Physikstraße 5, über «Abwasserbeseitigung (Kanalisationsnetz, Abwasserkläranlage)»; Adolf Ochsner, in Firma Ochsner & Co. AG, Zürich, Bahnhofstraße 57a, über «Müllabfuhr (Fuhrparkorganisation und Betrieb)»; Professor Dr. Otto Jaag, ETH, Direktor der Eawag, Dr. sc.nat. Rudolf Braun, Zürich, Physikstraße 5, über «Müllbeseitigung (Müllkompostierung und Verwertung)»; Professor Dipl.-Ing. Heinrich Weber, Zürich, Sternwartestraße, ETH, Pietro Rizzoli, Telephondirektor, Jakob Keller, stellvertretender Chef Bauabteilung der Telephondirektion, Zürich, Arch. SIA Josef Barth, Hochbauabteilung Generaldirektion PTT, Otto Meier, Kreispostdirektion Zürich, über «Schwachstromanlagen (Telephon, Fernschreiber, Radio, Television), Post»; Oberstbrigadier Münch, Direktor Ernst Fischer, Abteilung für Luftschutz, EMD, Sektionschef Samuel Middendorp, Bern, Ing. Willy Rimathé, Zürich, über «Zivilschutz»; Garteninspektor Pierre Zbinden, Gartenbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus V, Zürich, Werdmühleplatz 3, über «Grün- und Sportflächen»; Gebrüder Sulzer AG, Winterthur. Bearbeiter: Dipl.-Ing. Wilhelm Wirz, Winterthur, über «Heizung (Fernheizung)»; Schweizerische Bundesbahnen, Kreis III, Oberingenieur Rolf Zollikofer, Dipl.-Ing. Arch. Max Fehr, Sektionschef W. Nydegger, Bauabteilung, Kreis III SBB, Zürich, über «Eisenbahnfragen»; Dr. iur. Walter Vollenweider, ehemaliger Sekretär des Bauamtes II der Stadt Zürich, über «Rechtliche Fragen» Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich, Zürichbergstraße, Professor Walter F. Daenzler, ETH, Professor W. Bloch, Dr. J. Weibel, Dipl.-Ing. A. Büchel, Dr. M. Favarger, R. Keller, über «Betriebswirtschaftliche Studien»; Büro FGS: Aebli, Christ, Egli, L. U. Bergström, Zürich 6, Universitätstraße 69, über «Alt-Otelfingen (im Rahmen der Studienstadt)».

Professor Egli hat die Ergebnisse in einem mit verschiedenen Plänen versehenen in beschränkter Auflage erschienenen Kurzbericht von 100 Seiten Umfang zusammengefaßt (erhältlich solange Vorrat bei der Forschungsgemeinschaft für Städtebau in Zürich 6, Universitätstraße 69).

Die Ergebnisse des Berichtes lassen erkennen, daß der Bau von neuen Städten in der Schweiz durchaus möglich ist, jedoch verschiedene Vorarbeiten, hauptsächlich gesetzgeberischer Art, die Durchführung eines solchen Projektes wesentlich erleichtern könnten. Neben vielen positiven Aspekten, welche nicht wie bis anhin nur gefühlsmäßig begründet sind, sondern durch viele Zahlenangaben bewiesen werden, verschweigt der Bericht die mit dem Bau von neuen Städten verbundenen Risiken und Probleme nicht. Gerade dadurch wird die Arbeit ganz besonders wertvoll. Der viele hundert Seiten Bericht, Pläne und Berechnungen umfassende Gesamtbericht liegt bei der Landesbibliothek, der Bibliothek der ETH und der Bibliothek des Institutes für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH zur Einsicht auf.

NEUE LAMPEN VON WALDVOGEL



Talstraße 74, Zürich 1
Tel. 27 23 65. Bitte Avis
für res. Parkplatz.

WALDVOGEL
Lampen

In wohlthuendem Gegensatz zu den leider so häufigen, oberflächlichen, hauptsächlich nach propagandistischen Gesichtspunkten gestalteten städtebaulichen Arbeiten liegt hier eine wissenschaftliche Publikation vor, welche ohne jede Nebenabsicht erarbeitet wurde und für alle, welche sich mit dem Problem des Baues großer Stadteinheiten befassen, eine sehr nützliche Arbeitsgrundlage darstellt. Es ist zu hoffen, daß die von der Forschungsgemeinschaft für Städtebau geplante Buchpublikation über die «neue Stadt» bald erscheinen wird. wa

World Architecture One

Studio Vista Ltd., London N.19, 255 Seiten.

Dieses von John Donat redigierte Nachschlagewerk in englischer Sprache behandelt moderne Architektur aus der ganzen Welt. In einem Band zeigt es fünfzig Objekte aus zweiundzwanzig Ländern. So sehen wir zusammen mit Le Corbusiers Kunstzentrum für Harvard, dem Bacardigebäude von Mies van der Rohe in Mexico City, Alvar Aaltos Kulturzentrum in Wolfsburg, Louis Kahns Chemiegebäude in Pennsylvania und Kenzo Tanges Stadthaus für Kurashiki auch wichtige, wenn auch weniger bekannte Gebäude, wie Kurokawas Arbeitszentrum in Nishijin, Guedes Yes House und pyramidenförmigen Kindergarten, Stirlings und Gowans Ingenieurgebäude für die Universität Leicester, Fernando de Tavoras Schule in Portugal und viele andere.

Dem Leser – sei er nun Laie oder Fachmann – wird ein möglichst umfassender Überblick der wichtigsten Entwicklungen in der modernen Architektur geboten, von der ausgesprochen persönlichen Arbeit der Meister bis zu den Ideen jener weniger bekannten und jüngeren Architekten, deren Einfluß heute schon spürbar ist.

Schöne Gärten

Ein großes Buch für die Planung und Anlage sowie von allem, was Gärten noch schöner machen kann. Otto-Maier-Verlag, Ravensburg. Eine internationale Auslese mit 600 Abbildungen, davon 300 Farbphotos. Herausgegeben von G.G. Görlich, bearbeitet von Christa Ketzner und Jo Hagel. 350 Seiten. Ganzleinen DM 75.–.

Es kann gar nicht genug schöne Gartenbücher geben, und die vielen Gartenfreunde werden sich deshalb über dieses große, neue Gartenbuch freuen, das mit seinen vielen prachtvollen Abbildungen eine einzigartige Auslese von Gärten aus vielen Ländern und von vielen Architekten enthält. Vielfältig und bunt wie die Erscheinungsformen der Natur in ihrem Leben und Wirken im Garten ist auch dieses Buch mit seiner Fülle von Bildern und Vorschlägen.

Das in dreizehn Kapitel gegliederte Buch umkreist alle nur denkbaren Möglichkeiten, Gärten schön und noch schöner zu machen. Es ist mehr als ein – besonders schöner – Bildband, es bringt mit seinen ausführlichen Anmerkungen und Hinweisen auch erfahrenen Gartenfreunden, Gärtnern und Architekten viele gute Vorschläge – dafür bürgt die Bearbeitung durch erfahrene Fachleute. Neu und gut an diesem Buch ist auch die ständige Verbindung von Gepflanztem und Gebau-

tem, die ganz neue Aspekte für den Gartenbau bietet.

Das Buch beginnt mit dem Kapitel «Vom Garten ins Haus», mit Hauseingängen und Pflanzgefäßen. Es folgen «Gartenwohnplätze» mit den verschiedensten Vorschlägen für Sitzplätze, Trennwände, Kletter- und Strauchpflanzen, Sträucher. «Rasen und Platten» ist ebenfalls ein wichtiges Kapitel, das alle Fragen der Grasflächen, Beläge und Wege behandelt. «Blühen im Jahreslauf» bringt neben einigen großen Gartenplänen herrliche Farbaufnahmen von blühenden Blumen und Pflanzungen. Der Abschnitt «Sonnen- und Regenschutz» enthält interessante Vorschläge, und das folgende Kapitel «Bäume im Garten» bringt neben wichtigen Hinweisen zur Kultur der Bäume auch Tabellen der für die verschiedenen Gärten geeigneten Baumarten und in schönen Farb- und Schwarz-Weiß-Photos eine Vielfalt von Beispielen. Der «Nützliche Garten» mit Früchten und Gemüse wird dann kurz gestreift. Besonders aufschlußreich ist das Kapitel über «Höhenunterschiede im Garten», mit Beispielen von Treppen, Mauern und Steingartenpflanzen. Als besondere «Blickpunkte im Garten» werden Findlinge, Plastiken und Leuchten vorgestellt, auch mit interessanten Photos aus Japan. Reizvolle Vorschläge bringt auch das Kapitel «Wasser im Garten» – Teiche, Brücken, Becken, Brunnen und Wasserpflanzen –, daran anschließend werden «Baden und Spielen im Garten» mit Gartenbädern und Spielplätzen noch besonders behandelt. Tierfreunde werden sich freuen, daß auch die Vogelwelt und andere «Freunde des Gartens» nicht übergangen werden. Eine reiche Auswahl von Pforten, Toren, Zäunen, Wänden und Mauern sind in dem Kapitel «An der Grenze des Grundstücks» zu finden. Zum Abschluß werden «Gärten unter südlicher Sonne» mit ihrer exotischen Blütenpracht in besonders schönen Bildern gezeigt. Nützlich ist das ausführliche Sach- und Pflanzenregister sowie ein Verzeichnis von Gartenarchitekten am Schluß des Buches.

Unsere Zeit mit ihren in Großstädten und Industriezentren zusammengedrängten Menschenmassen verlangt nach mancherlei Ausgleich – und was kann es da Schöneres geben als einen Garten! Dieses Buch nun bietet eine Fülle nützlicher und schöner Anregungen zum Lesen, zum Schauen und auch zur praktischen Ausführung. Alles, was einen Garten formt und ihn unter individuellen Bedingungen, mit den verschiedensten Mitteln, zu einem persönlichen Lebensraum und Erlebnis werden läßt, ist hier in schönen Photos eingefangen und mit sorgfältig ausgewählten Texten als Anregung und Auswahl dargeboten. Sicher wird dieses Buch zu einem immer wieder mit Freude betrachteten und vielbefragten Haus- und Gartenbuch werden.

Harry Seidler 1955/63

Horwitz Publications Inc. Pty. Ltd., Sydney. 216 Seiten.

Dies ist das zweite Buch, das sich mit dem Werk unseres Patronatsmitglieds Harry Seidler befaßt, den Kritiker als den bedeutendsten zur Zeit in Australien schaffenden Architekten bezeichnen.

es wird
schöner
mit
tapeten!

Verband
Schweizer
Tapetenhändler



Tapetenmuster aus der neuen GALBAN-Kollektion

VE



**Normen
vereinfachen und
verbilligen das Bauen**

Göhner Normen

**die beste
Garantie für Qualität**

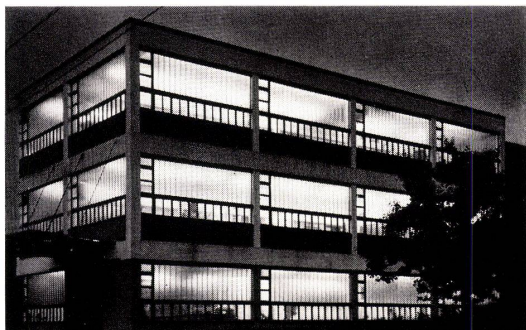
Ernst Göhner AG, Zürich
Hegibachstrasse 47
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St.Gallen, Zug
Biel, Genève, Lugano

Fenster 221 Norm-Typen,
Türen 326 Norm-Typen,
Luftschutzfenster + -Türen,
Garderoben-+Toilettenschränke,
Kombi-Einbauküchen,
Carda-Schwingflügelfenster.

Verlangen Sie unsere Masslisten
und Prospekte. Besuchen
Sie unsere Fabrikausstellung.

G1

P 2



das moderne, dekorative
Baulement für

**Fassaden
Treppenhäuser
Eingangspartien
Veranden
Fensterbänder
Industriebauten**

sprossenlos, wartungsfrei,
preisgünstig



Beratung, Offerten und Lagerhaltung
durch die Spezialfirma

GRÜNINGER

Glas und Spiegel

OLTEN + ZÜRICH 5/23

Aarburgerstr.105
Tel. 062/53466

Josefstrasse 26
Tel. 051/425210

In Wien geboren, wurde Seidler in Amerika in der Tradition des Bauhauses von einigen der Welt größten Meistern, wie Walter Gropius, Marcel Breuer und dem Maler Josef Albers, geschult. Die Zuerkennung der Sir-John-Sulman-Medaille für sein erstes Haus, im Jahre 1949 gebaut, sicherte ihm eine Stellung als führender Architekt in Australien und machte ihn auch der Öffentlichkeit als einen Entwerfer bekannt, der oft seine Pläne den lokalen Verwaltungsbehörden gegenüber sogar vor Gericht verteidigen mußte.

Obwohl er hauptsächlich als Architekt von Einfamilienhäusern bekannt wurde, hat sich seine Tätigkeit in den letzten Jahren auf größere Projekte ausgedehnt, die zusammen mit seinen neuesten Häusern in diesem Buch gezeigt werden. Die englische «Architectural Review» schreibt «... Seine maßvolle Ästhetik, ein Äußerstes an Einfachheit, fast schon Kargheit des Stiles, mit seiner Vorliebe für strenge und klare Oberflächen von naturbelassenen Materialien, steht in starkem Gegensatz zu der allgemeinen Tendenz der Architekten zu Überladung und Verniedlichung. Seidlers Fähigkeit, sich mit äußerstem architektonischem Dekor zu zeigen, macht ihn zum Beispiel, das alle seine Berufskollegen studieren sollten – und dies nicht nur in Australien.»

Die Mosaiken von Jeanne Reynal

Text von Dore Ashton, Lawrence Campbell, Elaine de Kooning, Bernard Pfriem, Parker Tyler und Jeanne Reynal.

Mit 77 Illustrationen in Schwarz-Weiß und 6 in Farben. Erschienen bei George Wittenborn, Inc., 1018 Madison Avenue, New York.

Dies ist ein Buch über Mosaiken, über deren Geschichte und Technik und über Jeanne Reynal, die die Kunst des Mosaiks als Allerbedeutendste vertritt. Die «direkte Methode», welche sie in diesem altherwürdigen Kunstzweig entwickelt hat, hat ihm in den letzten Jahren neue Richtungen verliehen, und zwar als ein unmittelbar ansprechendes, innigste Beherrschung verratendes Mittel zur künstlerischen Aussage. Die in diesem Band vereinigten zeitgenössischen Kritiker und Künstler haben sich zusammengeschlossen, um der unserer Zeit gemäßen Leistung Jeanne Reynals in diesem uralten Kunstmedium ihren gebührenden Tribut zu zollen.

Die Autoren zeigen die im Mosaik liegenden Möglichkeiten für unsere moderne Welt auf. Überdies unterstreicht dieser Band, was für eine höchst beglückende Beziehung zwischen der modernen Architektur und dem modernen Mosaik, wie es von Jeanne Reynal gehandhabt wird, bestehen könnte: bewegliche, strukturierte Flächen, die eine ganz besondere und durch Glanzeffekte bereicherte Atmosphäre schaffen und die als freistehendes Mittel zur Raumaufteilung in öffentlichen und privaten Gebäuden verwendet werden können.

Jeanne Reynals eigentümlicher Beitrag zur Neubelebung dieses Kunstzweigs erscheint als die fundamentale Erkenntnis, daß «der primäre Sinn und die wahre Poesie in der Kunst des Mosaiks auf dem Licht beruht». Auf Grund dieser Neuentdeckung kann Bernard Pfriem von einem modernen Empfinden aus

behaupten: «Jeanne Reynal ent-rückt die Einbildungskraft aus dem Bereich der ‚Dinge‘ in die Bereiche der ‚Felder‘ (im Wortgebrauch des Physikers).»

In der Entwicklung ihres eigenen Stils erkennt man einen langsamen und stets selber ausgefochtenen Kampf gegen jene Konventionen, welche die Mosaikkunst zum Erstarren gebracht haben. Jeanne Reynal selber hält ihre erste Begegnung mit den Sandgemälden von Navajo für das Erlebnis, welches sie dazu bestimmte, die Kunst des Mosaiks von den einengenden, zum voraus festlegenden Entwurfszeichnungen der Renaissance zu befreien. Dore Ashton legt dar, daß Reynals Bedürfnis, eine Fläche «atmen» zu lassen, wahrscheinlich auf ihre frühen Lehrjahre in Paris zurückgeht – auf eine Zeit, in der sie mit den Werken von Picasso, Braque, Miro und Léger vertraut wurde – und auf ihre spätere und anhaltende Künstlerfreundschaft mit Arshile Gorky, André Breton und mit manchen der New-Yorker Künstler. Ihre reichhaltige eigene Bildersammlung zeugt von ihrer fortdauernden Verehrung dieser Einflüsse. pfs.

Dr. jur. Walter E. Hindermann

Leitfaden zum Stockwerkeigentum

Erläuterung des neuen Gesetzes – Wirtschaftliche und soziale Möglichkeiten – Vorlagen für Verträge und Reglemente. Verlag Organisator AG, Zürich 1964. 117 Seiten. Broschiert Fr. 19.-.

Das Stockwerkeigentum braucht man sich nicht nur in der Anwendung auf Wohnungen vorzustellen. Das neue Gesetz bietet Möglichkeiten auch für Geschäftseigentum: Ladeneigentum, Lagereigentum, Büroeigentum, Ateliereigentum, Gaststätteneigentum, mittelständische Shopping-Centers usw.

Wer die neuen Möglichkeiten verstehen will, muß sich von althergebrachten Vorstellungen lösen. Bisher konnte nur gemietet oder gekauft werden. Jetzt lassen sich auf einem Grundstück mehrere Wohnungs- und Geschäftslokalitäten neben- und übereinander zu Eigentum erwerben oder bauen.

Der Autor gibt in diesem Buch eine ausführliche Orientierung über das neue Gesetz und die Möglichkeiten zur Schaffung von Stockwerkeigentum, dazu Vorlagen für die verschiedenen Verträge und ein Verwaltungsreglement.

Das Kurztextrésumé dient zum raschen Orientieren; ein ausführliches Schlagwortregister erleichtert den Zugang zur Materie.

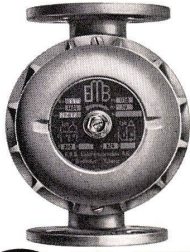
Wilhelm Schaupt

Die Außenwand

Bekleidung – Wärmedämmung – Feuchtigkeitsschutz. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 175 Seiten, 400 Abbildungen und Zeichnungen. Plastikband DM 36.-.

Mit diesem Buch hat der Verfasser eine Lücke in der technischen Fachliteratur geschlossen. Über den besten konstruktiven Aufbau einer Außenwand, ob als Putz-, Bekleidungs- oder Vorhangfassade, bestehen noch mancherlei Zweifel und Unklarheiten bei den Architekten und Ingenieuren. Solange man Außenwände noch mit dicken Ziegelmauern und relativ kleinen Fenster-

Eine EMB-Umwälzpumpe — der Punkt aufs i jeder Zentralheizungsanlage!



heizung

Durch den Einbau einer EMB-Pumpe wird die Wärme im ganzen Rohrnetz gleichmässig verteilt, die Kapazität der Heizungsanlage voll ausgenutzt und Brennstoff gespart, da die Strahlungsverluste an Heizkessel und Vorlaufleitungen vermindert werden.

EMB baut Umwälzpumpen für jede Zentralheizungsanlage, ob gross oder klein.

Verlangen Sie bitte die ausführlichen Prospekte.



EMB Elektromotorenbau AG Birsfelden Telefon 061/411850



Spülkasten MIRA-SUPERFORM aus erstklassigem Kunststoff, formschön, lichtecht, schlag-, druck- und absolutgefrierfest, korrosionsbeständig — in modernen Farben erhältlich — mit der bewährten SUPERFORM-Innengarnitur ausgerüstet, garantieren jederzeit ein einwandfreies und sehr geräuscharmes Funktionieren der Anlage bei bester Spülwirkung. SUPERFORM-Kunstharzsitze mit bemerkenswerten technischen Neuerungen — in verschiedenen Modellen lieferbar.

Superform

..für moderne WC-Anlagen
= Qualitätsfabrikate
für höchste Ansprüche

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz. Grosshandelsverbandes der sanitären Branche F. Huber & Co., Sanitäre Artikel, Zürich, Imfeldstrasse 39-43, Tel. 051 28 92 65

öffnungen erstellt hat, waren die Probleme der Wärmedämmung und der Feuchtigkeitsisolierung klein. Die Verringerung der Wandstärken, die Verwendung neuer Materialien, die teilweise nur Wetterschutz und Bekleidung sind — oft Metall- oder Glaskonstruktionen —, verlangen die bauphysikalisch richtige Anordnung der verschiedenen Dämmschichten. Schaupp untersucht alle Einwirkungen auf die Außenwand, die Möglichkeiten des Wandaufbaues und die Probleme der Wasserdampfdiffusion. Die Ergebnisse der jahrelangen Untersuchungen werden ausführlich beschrieben und durch instructive Zeichnungen und gut gewählte Photos belegt. Als Arbeitsunterlage wird dieses echte Lehrbuch manchen Bauschaden verhüten helfen. Es gliedert sich in folgende Abschnitte: Putz als Wandbekleidung, Sichtmauerwerk, Keramik- und Glasmosaik, Natursteinmosaik, Natursteinbekleidungen, Wandbekleidungen aus Betonwerksteinen, Bekleidungen und Wandelemente aus Asbestzementzeugnissen, Wandbekleidungen aus Blechen, Wandbekleidung mit Glas, Möglichkeiten bei Vorfertigung und Vertrags-, Haftungs- und Versicherungsfragen. KA

An Architectural Journey in Japan

J. M. Richards, Herausgeber von «The Architectural Review», wurde von der japanischen Regierung eingeladen, Japan zu besuchen, um die neuen Gebäude zu besichtigen und die führenden Architekten kennenzulernen. Das vorliegende Buch ist ein Bericht von diesem Besuch.

Es mag wohl sein, daß der Reiz des Buches darin liegt, daß es nicht nur die Architektur betrifft, denn, um mit dem Autor zu reden, «wenn man sich in einem solchen fremden Land befindet, ist es unmöglich, die Bauten abhängig von ihrer Umgebung und ihrem Zweck zu betrachten». Wir finden also sowohl eine herrliche Sammlung von Abbildungen vor als auch — im begleitenden Text — die Aufzeichnungen eines Reisenden in Japan. Richards bietet uns nicht nur eine Anthologie von japanischen Bauten, sondern auch ein Tagebuch seiner Reise.

Obwohl die Entstehung von bemerkenswerten Bauten in Japan uns im Westen nicht unbekannt ist, wissen wir jedoch von den Architekten verhältnismässig wenig. Aus diesem Grund sind die persönlichen Beschreibungen der Architekten in Japan äusserst aufschlußreich und wertvoll. Er fügt Biographisches in einem kleinen Anhang bei und weist damit auf die wesentlichen Erscheinungen der modernen japanischen Architektur, die uns erst jetzt allmählich bekannt werden: auf Tange, Togo Murano, Sakakura und andere und, vor allem natürlich, Antonin Raymond, den Vater der modernen Architektur in Japan. Er beschreibt auch die Ausbildung des japanischen Architekten sowie die Schulen selber.

Der Verfasser, ein bekannter und penetranter Kritiker, gibt Auskunft über ein Land, das zugleich unbekannt und faszinierend ist. Die ausgezeichneten Abbildungen weisen andererseits auf eine weitere Tatsache hin, nämlich daß Japan einige von den interessantesten Bauten der heutigen Welt hervorgebracht hat.



Hinweise

Aufruf an die Sachverständigen zugunsten der Kirche Santo Stefano Rotondo in Rom

Die im 5. Jahrhundert erbaute Kirche Santo Stefano Rotondo in Rom ist eines der wichtigsten Denkmäler der abendländischen Baukunst. Sie befindet sich in sehr auffälligem Zustand.

Ein internationales Komitee wird vorerst die geeignetsten Methoden zur Instandsetzung der Kirche prüfen und nachher die Instandsetzungsarbeiten einleiten. Die Arbeiten sollen bis 1970, 1500 Jahre nach der Erbauung der Kirche, abgeschlossen sein. Sachverständige werden gebeten, mit dem Sekretär des Internationalen Zentrums für die Erneuerung von Santo Stefano Rotondo Verbindung aufzunehmen: Don Giuseppe Juhar, C. P. 9074, Borghi, Roma.

Professor Guglielmo De Angelis d'Ossat, Präsident des Internationalen Zentrums für die Erneuerung von Santo Stefano Rotondo.

Ein Thurgauer Industriepionier als Jubilar

Es trifft sich selten, daß der führende Kopf eines bedeutenden Industrieunternehmens nicht nur der älteste unter vielen hundert Mitarbeitern ist, sondern selbst im hohen Lebensalter noch täglich auf verantwortungsvollem Posten steht und tatkräftig an der Geschäftsführung teilnimmt. Fritz Grießer, der Seniorchef, Verwaltungsratspräsident und Delegierte der Grießer AG in Aadorf, durfte am 11. April zu seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche seiner zahlreichen Mitarbeiter im In- und Ausland, aber auch der vielen Architekten und andern Geschäftsfreunde entgegennehmen.

Liste der Photographen

Foto-Carell, Ludwigshafen
Photo Borgnon, Paris-2e
Photo Coste, Paris-2e
Marie-Claude Stefani, Neuilly-sur-Seine
Photo Henrard, Paris-2e
Peter Heman, Basel
Hedrich-Blessing, Chicago
Baltazar Korab, Birmingham, Michigan
Ernst Räß, Solothurn
Heidersberger, Schloß Wolfsburg

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld